PRESSEMITTEILUNG

Auf der Binnendüne wird geplaggt

Ende Juli werden an den Elbtaldünen bei Klein Schmölen die Arbeiten zum maschinellen und teilweise auch händischen Abplaggen von Pflanzenbewuchs beginnen. Ziel ist es, die europaweit stark gefährdeten offenen Binnendünen zu sichern und den Lebensraum für die besonders schützenswerten kalkreichen Trockenrasen mit dem Blaugrünen Schillergras und der Heidenelke zu erhalten und verbessern.

Zunehmender Eintrag von Nährstoffen in den mageren Dünenboden durch Stickstoffoxide aus der Luft hat dazu geführt, dass sich Allerweltsarten wie Drahtschmiele, Land-Reitgras, Glatt- und Strandhafer immer weiter ausbreiten konnten. „*Relativ neu, aber ebenfalls problematisch, ist das gebietsfremde Kaktusmoos* (*Campylopus introflexus*)*, da es die standorttypischen Flechten und Pionierpflanzen der Elbtaldünen zurückdrängt*“, begründet Projektverantwortliche Antje Middelschulte vom Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe die aktuellen Pflegemaßnahmen.

Bereits vor vier Jahren wurden erste Maßnahmen zum Zurückdrängen des Kaktusmooses auf der Binnendüne erprobt. „*Dort hatten sich teilweise dichte Moosbestände gebildet, welche die standort- und lebensraumtyischen Pflanzen, Moose und Flechten verdrängten*“, blickt Middelschulte zurück. Bisher liegen nur wenige Erfahrungen zum Umgang mit dieser Moosart vor. „*Für Bereiche, die stark mit Kaktusmoos bewachsen sind, scheint es aus heutige Sicht am sinnvollsten zu sein, die Moosauflage per Hand oder mit Minibagger vollständig abzutragen, um dadurch Ansiedlungs-flächen für die typischen Pionierarten der Kalkreichen Trockenrasen und Sand-Silberrasen zu schaffen*“.
Das anfallende Bodenmaterial wird aus dem geschützten Gebiet abtransportiert.
Bis zum Projektabschluss im März 2025 erfolgen weitere Pflegemaßnahmen, wie z. B. in Form einer jährlichen Beweidung mit Schafen.

Das Projekt wird von der EU durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) gefördert. Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie beim Biosphärenreservatsamt: Tel. 0385 58863100.

Mecklenburg-Vorpommern

Biosphärenreservatsamt
Schaalsee-Elbe
Untere Naturschutzbehörde

Biosphärenreservat
Flusslandschaft Elbe -
Mecklenburg-Vorpommern

unesco
Biosphärenreservat

Zarrentin am Schaalsee, 18.07.2023

Ihre Ansprechperson

**Dezernat MAB,
Öffentlichkeitsarbeit, Bildung
und Infozentren**

Dirk Foitlänger
Tel.: +49 385 58863167
E-Mail: d.foitlaenger@
bra-schelb.mvnet.de

Hausanschrift
Biosphärenreservatsamt
Schaalsee-Elbe
Wittenburger Chaussee 13
19246 Zarrentin

Tel.: 0385 58863100
Fax: 0385 58863120
poststelle@bra-schelb.mvnet.de

Internet
www.elbetal-mv.de

V.i.S.d.P.
Anke Hollerbach

Allgemeine Datenschutzinformation
Der Kontakt mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe ist mit der Speicherung und Verarbeitung der von Ihnen ggf. mitgeteilten persönlichen Daten verbunden (Rechtsgrundlage: Art. 6 (1) e DSGVO i.V.m. § 4 (1) DSG M-V). Weitere Informationen erhalten Sie unter www.elbetal-mv.de/datenschutz

Hintergrundinformationen:

Für solche europaweit besonderen Lebensräume, wie sie auf der Binnendüne Klein Schmölen zu finden sind, trägt das Land Mecklenburg-Vorpommern eine hohe Verantwortung. Diese liegen vollständig in der Pflegezone des UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe M-V und sind mit dem **Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung** (GGB) „Elbtallandschaft und Löcknitzniederung bei Dömitz“ Bestandteil des „Natura 2000“-Netzes. Alle EU-Mitgliedstaaten sind verpflichtet, den Zustand der GGB zu erhalten und zu verbessern.

In Mecklenburg-Vorpommern kommen die beiden prioritären FFH-Lebensraumtypen „**6120 Kalkreiche Trockenrasen und dessen Charakterart Blaugrünes Schillergras**“ sowie „**2330 Dünen mit offenen Grasflächen mit Corynephorus und Agrostis**“ (Offene Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen) im Bereich sandiger Grund- und Endmoränen mit Sandern sowie im Randbereich des Stromtals der Elbe vor.

Die zugesendeten **Fotos** dürfen nur zur aktuellen Berichterstattung im Zusammenhang mit der Pressemitteilung vom 18.07.2023 mit Fotonachweis verwendet werden. Eine Archivierung der Fotos ist nicht gestattet.

Die europaweit geschützte Binnendüne mit ihren seltenen Charakterarten, wie z. B. das Blaugrüne Schillergras und die Heidenelke, müssen erhalten werden.

(Foto: A. Middelschulte, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)

Besonders dichte Moosteppiche des Kaktusmooses (Campylopus introflexus) werden abgeplaggt, um wieder Platz für die typischen Pionierarten zu schaffen.

(Foto: A. Middelschulte, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe)